LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/3224

Alle Abgeordneten

DEUTSCHER KITAVERBAND

Stellungnahme Personaloffensive „Kita-Zukunft NRW“

Antrag der Fraktion der FDP – Landtagsdrucksache Drucksache 18/14530 vom 01.07.2025

Unsere Sicht

Der Deutsche Kitaverband in Nordrhein-Westfalen begrüßt und unterstützt die Initiative der Fraktion der FDP und das im Antrag vom 1. Juli d. J. zum Ausdruck gebrachte Anliegen.

Es bleibt von großer Bedeutung, die personelle Situation in den NRW-Kitas in den Mittelpunkt der politischen und öffentlichen Aufmerksamkeit zu stellen und insbesondere in den parlamentarischen Beratungen unseres Landtags nachhaltig weiter zu verfolgen.

Gerade die Kita lebt als Entwicklungsraum von Kindern von den dort stattfindenden Face-to-Face-Begegnungen und den unmittelbaren Kontaktmöglichkeiten der Kinder mit den anwesenden Erwachsenen den Mitarbeitenden und mit ihren Freunden in der Gruppe. Ihre personelle Ausstattung bleibt für den Auftrag der der sozialen Gemeinschaft an die Kitas nach § 22 Abs. 2 des Achten Sozialgesetzbuchs und für die Qualität der frühkindlichen Förderung und Bildung das zentrale Element.

Jetzt die Krisen-Diskussion durch Handeln beenden!

Aus Sicht unseres Verbandes bedarf es jetzt angesichts der in den vergangenen Jahren über die Kitas in NRW geführte öffentliche Krisen-Diskussion eines positiven Signals an junge Paare, Eltern, Familien und an unsere Kita-Teams.

Eine anhaltende Krisen-Diskussion wirkt sich weiterhin negativ auf Eltern und Familien aus und auf die Bereitschaft junger Paare, eine Familie zu gründen.

Die anhaltende Krisen-Diskussion verunsichert die Mitarbeitenden im Berufsfeld der frühkindlichen Förderung und wirkt sich negativ auf die berufliche Motivation und die Bleibe-Perspektiven aus.

Eine wirksame Personal-Offensive kann zu einem bedeutsamen Element werden, Eltern und Familien in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen und junge Paare zu motivieren, eine Familie zu gründen.

Freiwerdende Kita-Plätze sind kein „Problem“

Auch die aktuelle Medien-Diskussion über das „Problem“ angeblich freiwerdende Kitaplätze wird als irreführendes Signal an Öffentlichkeit, Eltern, Familien und unsere Kita-Teams geführt: Freie Kita-

Kapazitäten sind kein „Problem“, sondern signalisieren, dass mit dem Kita-Ausbau das Ziel des Achten Sozialgesetzbuchs erreicht wird, Eltern zu ermöglichen, ihr grundlegendes Wunsch- und Wahlrecht auszuüben.

Statt in einem Mangelangebot den gerade freien Kitaplatz annehmen zu müssen, würden freiwerdende Kitaplätze Eltern zunehmend ermöglichen, unter einer Vielfalt von Kitaträger-Angeboten ein geeignetes Förderangebot für ihre Kinder auszusuchen.

Mit ihrer elterlichen Wahl-Verantwortung für ein Angebot, das zu den eigenen familiären Werten und Bildungszielen passt und mit ihrer freien Kita-Entscheidung können Eltern und Familien von Anfang an verantwortlich eingebunden werden in die Erziehungspartnerschaft mit unseren Kitateams – und dies in einem entscheidenden Entwicklungsabschnitt der Kinder.

Auch dafür ist von Seiten der Einrichtungen deren angemessene Personalausstattung die entscheidende Größe.

Als Zusammenschluss sozialunternehmerisch geführter Kitas in Nordrhein-Westfalen fordern wir als Deutscher Kitaverband insbesondere das Land, die Kommunen und die Agentur für Arbeit auf, jetzt die Maßnahmen zur Personalgewinnung für die Kitas noch einmal deutlich zu verstärken, bei der Umsetzung von Maßnahmen alle an der Kitaversorgung Beteiligten einzubeziehen und die Wirksamkeit zu überprüfen.

Der vorliegende Antrag der FDP bietet einen geeigneten und guten Anknüpfungspunkt, durch positives Handeln ein falsches Kita-Krisen-Dauergerede zu beenden.

Zukunftsaufgabe Kita: Ergänzende Vorschläge des Deutschen Kitaverband Nordrhein-Westfalen zur Verstärkung der Personalgewinnung für die Kitas

Ausgangssituation

Um die Ausbauziele für die Kitas und eine international vergleichbare Qualität der frühkindlichen Förderung und Förderung zu erreichen, wird Nordrhein-Westfalen auch mittelfristig Fachkräfte und Mitarbeitende der frühkindlichen Bildung in auseichender Anzahl benötigen.

Es bleibt insbesondere notwendig, die Ausbildungskapazitäten in den Kita-Berufen zu nutzen, auszuschöpfen und ggfs. zu erweitern.

Der Vorschlag des Deutschen Kitaverband in Nordrhein-Westfalen ist, die bisherigen Bemühungen deutlich zu verstärken und sie für den Kita-Bereich - begleitend zum Prozess der gesetzlichen Novellierung des Kinderbildungsgesetzes - in einer landesweiten Strategie mit dem Fokus „Zukunftsaufgabe Kita“ zusammenzufassen.

Ziele:

- Steigerung der Attraktivität der Mitarbeit in den Kitas in NRW
- Abbau von Zugangshürden zur Ausbildung und in den Beruf im Land NRW
- professionelle Werbung für das Aufgabenfeld Kita in NRW

Ergänzend zu anderen, bereits eingeleiteten bzw. angekündigten Maßnahmen schlägt der Deutsche Kitaverband vor:

Steigerung der Attraktivität der Mitarbeit in den Kitas in NRW

Instrumente:

- weiterer Abbau administrativer Hemmnisse, um zügige Aufnahme der Tätigkeit für Fachkräfte aus geeigneten Regionen im Inland (und dem Ausland) zu ermöglichen
- Überprüfung und Nutzung von z. B. Wohnraumberatung, Umzugszuschüssen, Wohnkostenzuschüssen und Unterstützung bei der Arbeitsvermittlung für mitziehende Partner
- NRW-Präsenz in zur Personalwerbung für Berufe in Kitas geeigneten Regionen und Austausch zum Beispiel mit Ausbildungseinrichtungen und Arbeitsagenturen
- Werbung für die frühpädagogische Ausbildung in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel durch Informationen über freie Ausbildungsplätze, Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote
- Bewerbung von NRW-Ausbildungsmöglichkeiten in den o.a. geeigneten Regionen durch gezielte Ansprache von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern

Abbau von Zugangshürden zur Ausbildung und in den Beruf im Land NRW

Instrumente:

- Einstiegshürde Vollabitur/Fachabitur als Zugang zur Erzieher/ Erzieherin-Ausbildung verändern: für die Ausbildung sollte wieder ein mittlerer Bildungsabschluss (FOS) ausreichend werden wie es in der rein schulischen Ausbildung möglich war.
- Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger
    - die Kompetenzen Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sollten gezielt anerkannt und gefördert werden, die Anrechnung der Berufserfahrung bei der Qualifizierung zur Fachkraft sollte standardisiert und landesweit geregelt werden.
    - verkürzte Weiterbildungen und berufsbegleitende Aufstiegsqualifikationen erleichtern den Übergang zur Fachkraft
    - Angleichung der Eingruppierung nach Tarifrecht bei Übernahme von Leitungsverantwortung (z. B. Gruppenleitung gemäß § 4 Personalverordnung NRW)
    - Anpassung des Personalschlüssels im U3-Bereich
    - Personalschlüssel sollte den tatsächlichen Ausbildungsinhalten und Kompetenzen Rechnung tragen.

- Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sind für die Arbeit mit U3-Kindern qualifiziert, da ihre Ausbildung wesentliche Entwicklungsaspekte dieser Altersgruppe abdeckt.
    - die Personalverordnung NRW anpassen, dass Kinderpfleger auch in der Gruppenform 1 und 2 im U3-Bereich als Fachkraft anerkannt werden können – insbesondere, wenn eine Gruppenleitung (§ 4 PersVo) gewährleistet ist.
    - Anpassung macht Personalressourcen flexibler nutzbar ohne qualitative Einbußen in der Betreuung hinnehmen zu müssen
- Einführung auch kostenfreier Fernstudiengänge in den Bereichen Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit und verwandten Disziplinen an staatlichen Hochschulen
    - Maßnahme ermöglicht es, Berufstätige oder Quereinsteigerinnen und -einsteigern, sich flexibel weiterzubilden
    - durch digitale Lernformate und staatliche Förderung können Hürden wie Zeitmangel und finanzielle Belastung reduziert werden, nach der Corona-Pandemie sollten auch die staatlichen Hochschulen dazu in der Lage sein.
    - staatliche Hochschulen sollten in Kooperation mit Trägern und Kommunen praxisnahe Studiengänge (weiter)entwickeln, die duale oder berufsbegleitende Strukturen berücksichtigen
- Anpassung der Personalverordnung
    - Unterscheidung von Fachkräften (mit Möglichkeit, Gruppen- und Einrichtungsleitung zu werden) und anderen Fachkräften
    - Fachkräfte nach §11 Abs. 1 und 3 sollten sofort nach der Ausbildung den Kräften nach § 4 PersVo als Fachkraft zur Seite stehen können ohne Gruppenleitung sein zu müssen

Professionelle Werbung für das Aufgabenfeld Kita in NRW

Instrumente:

- eigene Öffentlichkeitskampagne in geeigneten Regionen, um Nordrhein-Westfalen als attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsort für pädagogische Fachkräfte zu positionieren

Umsetzung und Evaluation

Instrumente

- das Maßnahmen-Paket „Zukunftsaufgabe Kitas“ in den beiden kommenden Landeshaushalten 2026 hinterlegen
- Wirkungsmessung durch eine unabhängige Evaluation-Stelle
  Damit die Maßnahmen nicht nur einen Placebo-Effekte haben, ist für den Deutschen Kitaverband von besonderer Bedeutung, dass ihre tatsächliche Wirkung durch ein begleitendes Monitoring- und Evaluationssystem erfasst wird und die Ergebnisse dem Landtag als Haushalts-Souverän vorgelegt werden